

Tucholsky, Kurt: Der Kriegslieferant (1912)

- 1 Du wohntest irgendwo am Friedrichshaine.
- 2 Auf deiner Ehe ruhte Gottes Segen
- 3 (sechs Kinder). Deine säuerlichen Weine
- 4 ernährten nebst Versicherungsverträgen,
- 5 den Renntips, auch wohl einem Spielchen ›Meine
- 6 und deine Tante‹ dich noch allerwegen.
- 7 Bald hattst du nichts, bald hattst du blaue Scheine.
- 8 Oft sah man deine Frau die Treppen fegen.

- 9 Doch als der Welt vor Angst die Pulse stocken,
- 10 wirfst du dich auf die Marke ›Suppenkraft‹ –
- 11 da stieg dein Stern! In der Gemahlin Locken
- 12 blitzt die Agraffe auf im Band von Taft.
- 13 Von Paulchen Thumann, Stöwer und Van Gocken
- 14 hast du dir schnell das Nötigste errafft.
- 15 Und läuten einmal uns die Friedensglocken:
- 16 Was kost't Berlin? Du hast das Ding geschafft!

(Textopus: Der Kriegslieferant. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53491>)